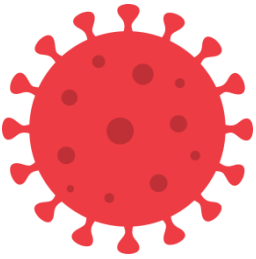




Multiple Sklerose und das Coronavirus



Corona „nervt“ und belastet uns alle. Es gibt aber **positive Nachrichten: Menschen mit MS müssen kein besonderes Corona-Risiko befürchten**, solange sie nicht durch schwere Begleitkrankheiten (wie Herz- oder Nierenschwäche, Diabetes, Lungenkrankheiten u. ä.) oder ein höheres Lebensalter zusätzlich gefährdet sind.

Eine französische Studie mit 347 MS-Patienten zeigte, dass Behinderungsgrad, Alter und Übergewicht wesentliche *Risikofaktoren* für einen schweren Covid-19-Verlauf waren. Dahingegen wurde keine eindeutige Beziehung zwischen der Covid-19 Verlaufsschwere und den MS-Therapien gefunden.

MS-Medikamente



Grundsätzlich können stark Abwehr-unterdrückende Medikamente, die z. B. auf die Lymphozyten wirken, ein vermehrtes Risiko darstellen. Dazu zählen Alemtuzumab, Mitoxantron, Cladribin, Kortisonpuls-Therapien, Ocrelizumab, weniger Fingolimod, Ozanimod, Siponimod (Fumarat/ Tecfidera nur bei Lymphozytenmangel). Es gibt inzwischen aber viele positive Signale; viele Corona-Ansteckungen unter diesen Medikamenten verlaufen nicht schwerer. Die Immun-Unterdrückung ist zugleich auch ein Faktor bei den Impfungen gegen MS (s. Seite 2). Interferone, Glatirameracetat, Teriflunomid gelten diesbezüglich als unbedenklich.

Auch die Kortikoidpulstherapie („Cortison“) hat eine stark immun-unterdrückende Wirkung und bedingt daher ein höheres Risiko, in der Zeit nach der Pulstherapie bei einer Corona Ansteckung zu erkranken. Schutzmaßnahmen sind also wichtig.

29. Januar 2021



Corona-Impfungen

Sie werden in den nächsten Monaten zunehmend verfügbar werden.

Unter stark immun-unterdrückenden Medikamenten, wie Alentuzumab, Mitoxantron, Cladribin, Kortisonpuls-Therapien, Ocrelizumab, weniger unter Fingolimod, Ozanimod, Siponimod, wird der Impferfolg geringer ausfallen, je zeitnäher zur Medikamentengabe geimpft wird. Auch 3 Wochen vor und nach Kortikoidpuls ist der Impferfolg vermutlich reduziert.

Es gibt aber keine bekannten Unverträglichkeiten, weswegen man bei MS nicht impfen sollte. Die DMSG empfiehlt die Impfung! Und: Das Risiko von MS-Schüben sollte man nicht durch Absetzen der Medikamente provozieren.

Offensichtlich sind die Einhaltung der AHA-Regeln, Lüften, persönlicher Schutz mit Mund-Nase-Masken bzw. FFP2-Masken auch im privaten Umfeld unverändert sehr empfehlenswert! Und: Auch Kontaktpersonen von MS-Betroffenen sollten sich impfen lassen!

Weiter empfiehlt die DMSG: „*Wir raten ..., notwendige therapeutische, operative und diagnostische Eingriffe im Krankenhaus nicht aufzuschieben, da dies langfristige negative gesundheitliche Folgen haben kann. Nehmen Sie diese Termine, sobald es möglich ist, wahr. Erkundigen Sie sich, wenn Sie Sorge um ihre Sicherheit haben, nach dem **Hygienekonzept des Krankenhauses.***“

Sie wissen – wir setzen uns Tag für Tag dafür ein, das Augustahospital Corona-frei zu halten und tragen mit unserem strikten Hygienekonzept Sorge dafür!

So können sich die Patienten in unserem Haus sicher fühlen und Therapien wahrnehmen, die ambulant derzeit oft nicht möglich sind.

Gemeinsam sehen wir einer besseren Zeit nach Corona entgegen!

Ihr Team des Augustahospitals Anholt

29. Januar 2021